

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 7

I. GLAUBE – VERNUNFT – SUBJEKT

Ottmar John

Gottesglaube und geschichtliche Erfahrung.
Die Bedeutung des Subjektes für die Theologie in der Moderne 13

Maureen Junker-Kenny

Der Gipfel des Schöpferischen.
Das Jesuszeugnis als Quelle öffentlicher Vernunft59

Rudolf Langthaler

„Ich bin ein Mensch. Alles, was Menschen widerfährt,
das trifft auch mich“ (Terenz – Kant – Peukert).
Motive der kantischen Tugendlehre und Ethiktheologie als philosophischer
Hintergrund der fundamentalen Theologie von Helmut Peukert 76

Saskia Wendel

Die Bedeutung des Geschicks Jesu in den mystischen Traditionen.
Wie sich der Glaube konstituiert und welche Rolle dafür ein historisches
Faktum spielen kann 112

Markus Knapp

Nachmetaphysisches Denken und Offenbarung Gottes.
Überlegungen im Anschluss an Helmut Peukerts theologischen Ansatz 128

II. GESCHICHTE – ERFAHRUNG – PRAXIS

José A. Zamora

Soziale Evolution und anamnetische Solidarität.
Die Frage nach dem Subjektsein des Menschen in der Geschichte 145

Knut Wenzel

Menschwerdung im Horizont der Welt.
Bildungshandeln in schöpfungstheologischer Resonanz 174

Christoph Hübenal

Gerechtigkeit in eschatologischer Perspektive.

Substanzielle Moral und fundamentale Solidarität als Voraussetzungen für eine christlich-sozialethische Rezeption der Theorie kommunikativen Handelns 197

Stephan Goertz

Gratia supponit naturam.

Theologische Lektüren, praktische Implikationen und interdisziplinäre

Anschlussmöglichkeiten eines Axioms 221

III. EPILOG

Magnus Striet

Kommunikative Vernunft und Theodizee.

Versuch einer Perspektive 247

Ottmar Fuchs

Rettung des Ursprungs im Traditionsbruch 265

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 291